

**JAHRESBERICHT
SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTURMUSEUM**

2014

S AM

**JAHRESBERICHT
SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTURMUSEUM**

2014

INHALT

05	EINLEITUNG
09	AUSSTELLUNGEN 2014
21	AUSSTELLUNGEN AUF REISEN 2014
25	VERANSTALTUNGEN 2014
39	REAKTIONEN AUS DER PRESSE
47	DANKSAGUNG UND ORGANISATION

EINLEITUNG

Das S AM feierte in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen!

Das Architekturmuseum AM wurde 1984 auf private Initiative als Stiftung gegründet und eröffnete im selben Jahr im Domus Haus am Pfluggässlein in Basel. Die damalige Direktorin, Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, führte das Museum 22 Jahre lang mit sicherer Hand und realisierte über 100 Ausstellungen. Die konzeptuellen Schwerpunkte lagen zu dieser Zeit auf bekannten sowie jüngeren Schweizer Architekten der Gegenwart und Vergangenheit, Schweizer Architekturthemen generell, und auch monographischen Ausstellungen zu internationalen Architekten.

2003 siedelte das AM ins Gebäude der Kunsthalle Basel über, in bester Lage am Steinenberg neben der Kunsthalle, nahe den Institutionen Theater Basel, Stadtkino und Stadtcasino, unweit vom Kunstmuseum Basel.

2006 wurde aus dem AM das S AM Schweizerisches Architekturmuseum und die Leitung ging an Francesca Ferguson über. Diese nationale Benennung des Museums internationalisiert den Anspruch, die Aufgabe und die Ziele des Museums. Seit 2010 hat Hubertus Adam die kuratorische Verantwortung und seit Januar 2013 amtiert er als Direktor des S AM Schweizerisches Architekturmuseum.

Seit seiner Gründung vor 30 Jahren hat sich das S AM Schweizerisches Architekturmuseum zu einer Plattform für Schweizer und internationale Architekturausstellungen entwickelt, die massgeblich den Architekturdiskurs anregen und bereichern.

Rund 150 Ausstellungen und unzählige Begleitveranstaltungen in Form von Vorträgen, Diskussionsrunden, Gesprächen, Workshops, Führungen und zahlreiche ausstellungsbegleitende Publikationen wurden seitdem realisiert. Von Anfang an war es Ziel, die Fragen der Architektur einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Vermittlung von zeitgenössischer Architektur in den Vordergrund zu stellen.

Als Ort für einen regen Austausch und eine Netzwerkplattform ist das S AM inzwischen zu einem beliebten Treffpunkt geworden.

Im S AM Jubiläumsjahr widmete Hubertus Adam die Frühjahrs- und die Herbstausstellung dem

30jährigen Bestehen des S AM. Im Frühjahr zeigte das Haus die von ihm kuratierte Ausstellung «Vorstellungen. Junge Schweizer Architekten». In dieser Gemeinschaftsausstellung präsentierten sechs junge Schweizer Architekturbüros Positionen der zeitgenössischen Schweizer Architektur. Im Herbst widmete sich die vom S AM eingeladene Gründungsdirektorin Ulrike Jehle-Schulte Strathaus Schweizer Architekten der älteren Generation und ihrer Kooperation mit Künstlern. Unter dem Titel «Kooperationen. Diener & Diener, Martin Steinmann / Josef Felix Müller; Peter Märkli / Josephsohn» wurden zeitgenössische Projekte von international renommierten Schweizer Architekten gezeigt, die in Kooperation mit Künstlern entwickelt wurden bzw. künstlerisch inspiriert sind. Mit Roger Diener und Peter Märkli handelt es sich um Architekten, die zur Zeit der Gründung des S AM Schweizerisches Architekturmuseum 1984 ihre ersten grossen Erfolge feiern konnten und die mit früheren Arbeiten bereits in Ausstellungen des S AM vertreten waren.

Unser Museum kann also mit Stolz auf eine 30jährige bewegte und erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken. Wenn wir nun den Blick nach vorne richten, bin ich überzeugt, dass das S AM auch zukünftig ein zentraler Ort für einen regen Austausch über Architektur sein wird, der mit seinen Ausstellungen viele Besucherinnen und Besucher über die Grenzen hinweg begeistert und eine Bereicherung für die Museumsstadt Basel ist.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Vielen, die das S AM in den vergangenen Jahren aber auch aktuell und zukünftig mit ihrem Engagement begleitet haben und weiterhin begleiten werden, an die Stiftungsräte, an die Museumsleitung und an alle ihre Mitarbeiterinnen.

Herzlich danken möchte ich auch allen Mitgliedern, Förderern und Sponsoren des S AM für Ihre fortwährende Unterstützung.

Samuel Schultze,
Präsident des S AM Stiftungsrates

AUS- STELLUNGEN 2014



**◀LUGINSLAND.
ARCHITEKTUR MIT
AUSSICHT▶**

**09.11.2013–
09.03.2014**

**VERNISSAGE:
08.11.2013, 19.00 UHR**

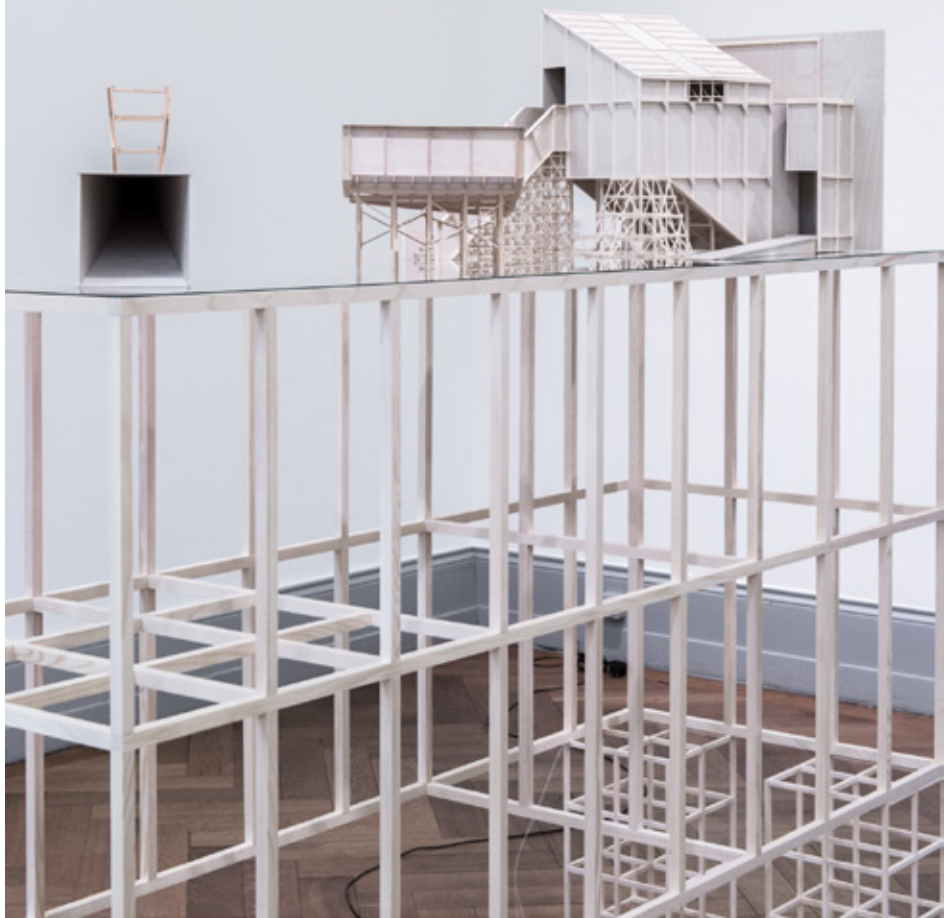
Kaum ein Gebäude dient nicht auch der Aussicht. Doch je höher man steigt, desto stärker verändert oder erweitert sich der Blick – die Welt aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen, ist etwas, das Menschen seit jeher fasziniert. Der Blick von Türmen über das Land war über Jahrhunderte primär nötig, um Gefahren wie Brände oder anrückende feindliche Armeen rechtzeitig zu erkennen. Neben den Wacht- und Kontrolltürmen gibt es Bauten zur Aussendung von Signalen: Leuchttürme, Flughafentowers, Fernsehtürme – oder Türme zur Vermessung der Landschaft.

Die Ausstellung im S AM zeigte in einem Panorama architektonische Interventionen zum Blick auf die Landschaft aus den letzten 15 Jahren.

Auswahlkriterium war zunächst die architektonische Qualität, wobei es sich nicht nur um Türme, sondern auch um Plattformen oder Kleinarchitekturen handeln konnte. Mitunter bedurfte es sogar nur einer minimalen Intervention, um einen neuen Blick auf die Umgebung zu ermöglichen. Präsentiert wurde die als Parcours inszenierte Schau exemplarischer Bauten aus verschiedenen Ländern mit Fotos, Modellen und Plänen – sowie kurzen Beschreibungen, welche die Eigenart eines jeden Objekts schilderten und die Geschichten hinter den Gebäuden anschaulich werden liessen. Spezielles Augenmerk galt durch diverse Interventionen touristisch inszenierten Landschaften, etwa der Ruta del Peregrino in Mexiko, der Timmelsjoch Erfahrung zwischen Österreich und Südtirol oder dem Projekt der durch architektonische Interventionen aufgewerteten Nationalen Touristenstrassen in Norwegen. Einleitend wurden die aktuellen Projekte zur Geschichte der Ausblicksarchitektur in Beziehung gesetzt. Dass die Ausstellung für Basel erarbeitet wurde, war kein Zufall: Kaum ein anderes Land ist seit dem 19. Jahrhundert stärker durch die touristische Inszenierung des Blicks geprägt als die Schweiz.

Die Ausstellung wurde unterstützt von:
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung
SWISSLOS/Conseil du Jura bernois
SWISSLOS & Kulturförderung, Kanton Graubünden
Kanton Uri
Gemeinde Flims
Gemeinde Malleray
Gemeinde Gosdorf

GRUPPE



**SPATIAL POSITIONS 7
«VORSTELLUNGEN.
JUNGE SCHWEIZER AR-
CHITEKTEN»**

23.03.–04.05.2014

**VERNISSAGE & TALK:
22.03.2014, 19.00 UHR**

**MIT:
BHSF ARCHITEKTEN;
BUREAU A;
PASCAL FLAMMER;
GRUPPE;
LVPH ARCHITECTES;
VÉCSEY SCHMIDT
ARCHITEKTEN**

Die Ausstellung «Vorstellungen. Junge Schweizer Architekten» präsentierte sechs Positionen der zeitgenössischen Schweizer Architektur – Architektinnen und Architekten zwischen 30 und 40.

Ziel war es, ein Spektrum unterschiedlicher Haltungen aufzuzeigen, nicht einen neuen Stil oder eine neue Generation der Schweizer Architektur auszurufen. Der Begriff «Vorstellungen» wurde bewusst mehrdeutig angelegt. Natürlich ging es um Vorstellung im Sinne von Präsentation, aber auch im Sinne von Imagination und Vision. Daher lag der Schwerpunkt der

Präsentation nicht allein auf der Darstellung von Projekten, sondern auf einer Ebene der Reflektion des eigenen Werks.

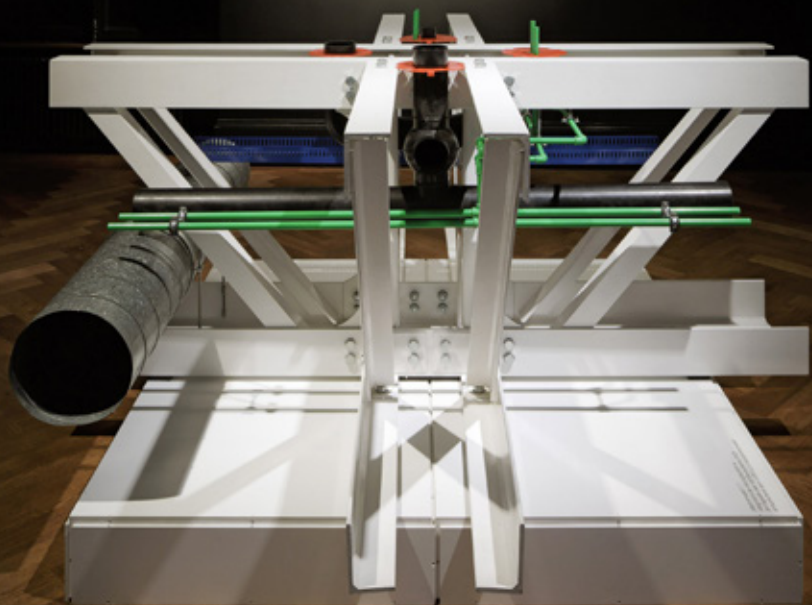
In Kooperation mit dem SAM haben die eingeladenen Büros ihre eigenen Installationen konzipiert und auch das Gesamtlayout der Ausstellung erarbeitet. Fragen gab es viele: Wie verhält sich Vision zur Praxis des Berufsstands? In welchen Feldern sind junge Architektinnen und Architekten tätig? Wie reagieren die heutigen Jungen auf die verschiedenen Tendenzen und «Schulen» in ihren Entwürfen und Bauten? Welche Bedeutung besitzen architektonische Vorbilder, die der zeitgenössischen Schweizer Architektur weltweite

Anerkennung brachten? Sind sie Inspirationsquellen oder Stein des Anstosses? Verbinden sich in einer Zeit der Globalisierung und Internationalisierung in der Schweiz erneut Tradition und Innovation? Antworten auf einige dieser Fragen gaben Videointerviews mit den Beteiligten in der Ausstellung, aber auch die verschiedenen Gesprächsformate des Begleitprogramms.

Die Ausstellung wurde unterstützt von:
Jacqueline Spengler Stiftung
SWISSPEARL by Eternit
SCHÄFER Metallbau und Schlosserei
GRASSI & Co. AG
KARL BUBENHOFER AG



Small text caption below the photograph, likely describing the man or the context of the image.



**«FRITZ HALLER.
ARCHITEKT
UND FORSCHER»**

17.05. – 24.08.2014

**VERNISSAGE:
16.05.2014, 19 UHR**

**KURATOREN:
HUBERTUS ADAM,
GEORG VRACHLIOTIS**

Fritz Haller (1924–2012) war seit den Fünfzigerjahren als Vertreter der sogenannten Solothurner Schule weit über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannt. Mit seinen Forschungsinteressen vertrat er eine eigenständige Position: sich mit dem Bauen auseinanderzusetzen, hiess für ihn nicht nur, über Konstruktionssysteme und Planungswerkzeuge zu diskutieren, sondern auch, kritisch nach der Rolle des Architekten zwischen Konvention und Fortschritt zu fragen. Schon mit seinen frühen Schulhäusern hat er sich den Respekt des internationalen Architekturdiskurses gesichert. Hallers Denken bewegte sich entlang der Grenzen eines Fragenspektrums, das von ersten Experimenten mit Geometriemodellen zu Beginn der Sechzigerjahre über die Entwürfe von Baukasten- und Installationssystemen bis hin zur Konzeption von globalen Stadtmodellen und der Entwicklung von digitalen Planungswerkzeugen an der Universität Karlsruhe in den Neunzigerjahren reichte. Das in Zusammenarbeit mit der Firma USM entwickelte Möbelsystem «USM Haller» avancierte zu einer Marke von Weltrang.

Das SAM gab mit dieser Ausstellung einen erstmaligen Überblick über Hallers Forschungstätigkeit sowie über die wichtigsten Bauten und Projekte.

Die Ausstellung wurde unterstützt von:
Lotteriefonds Kanton Solothurn
Swisslos – Kanton Aargau
Ernst Göhner Stiftung
L. + Th. La Roche-Stiftung
Ruth und Paul Wallach Stiftung



SPATIAL POSITIONS 8
«KOOPERATIONEN.
DIENER & DIENER,
MARTIN STEINMANN /
JOSEF FELIX MÜLLER;
PETER MÄRKLI / HANS
JOSEPHSOHN»

06.09.–19.10.2014

VERNISSAGE:
05.09.2014, 19.00 UHR

KURATORIN: ULRIKE
JEHLE-SCHULTE STRAT-
HAUS

Die Ausstellung fand im Rahmen der Programmreihe «Spatial Positions: statt. Spatial Positions ist ein experimentelles Format, das im Sommerhalbjahr 2013 etabliert wurde und seit 2014 seinen festen Platz im S AM Ausstellungsprogramm im Frühling und Herbst hat. Das Prinzip hierbei besteht in einer «carte blanche» für die eingeladenen Akteure – und in diesem Fall für Ulrike Jehle-Schulte Strathaus – Gründungsdirektorin des damaligen Architekturmuseums – als Gastkuratorin.

Die Ausstellung «Kooperationen. Diener & Diener, Martin Steinmann / Josef Felix Müller; Peter Märkli / Josephsohn» ging der Frage nach, was entsteht, wenn Künstler und Architekten in regem Austausch von Anfang an ein Werk gemeinsam entwickeln. Heute sind die Beziehungen zwischen Kunst und Architektur weitgehend vage oder verwischt. Künstler beschäftigen sich mit Raum in Installationen und Aktionen; Architekten verstehen sich dagegen oft als Künstler, legitimiert durch eine weltweite Aufmerksamkeit.

In der Ausstellung Spatial Positions 8 wurden zeitgenössische Projekte von Diener & Diener, Martin Steinmann und Peter Märkli präsentiert, die in Kooperation mit den Künstlern Josef Felix Müller und Hans Josephsohn entwickelt wurden bzw. künstlerisch inspiriert sind.

Die Ausstellung wurde unterstützt von:
Kanton St. Gallen Kulturförderung
Swisslos – Kanton Aargau
Verena und Andreas Josephsohn
Nerinum Foundation

Zersiedlung

Urban Sprawl

Als der Mensch immer stärker die Natur zu erobern beginnt, breitet sich die Siedlung aus. Die Städte wachsen, die Dörfer werden zu Städten, die Städte zu Metropolen. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht.



Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht.

Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht.



Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht.

Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht.



Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht. Die Siedlung breitet sich immer weiter aus, bis sie schließlich die Grenzen der Natur erreicht.



**⟨TEXTBAU. SCHWEIZER
ARCHITEKTUR
ZUR DISKUSSION⟩**

**01.11.2014 –
22. 02.2015**

**VERNISSAGE:
31.10.2014, 19.00 UHR**

Im Zentrum der Ausstellung stand die Architekturkritik. Während die Architekturtheorie sowie die Verbindung von Baukunst und Literatur bereits ausführlich vermittelt und behandelt wurden, betreten Ausstellung und Publikation mit der Fokussierung auf die kritische Beurteilung von Architektur Neuland: Es gab bisher keine museale Auseinandersetzung mit diesem Thema. Anhand 15 ausgewählter Schweizer Bauten, Projekte und Schriften der letzten 40 Jahre, die kontroverse Architekturdebatten auslösten, wurde nachgezeichnet, auf welche Weise Architekturkritik das Bauen aus dem realen Raum in mediale Räume überführt: Wie wird hierzulande in unterschiedlichen Medien über Architektur gesprochen und geschrieben?

Im Gegensatz zu Kunst oder Musik ist jedermann täglich mit Architektur konfrontiert. Architektur ist gewissermassen selbstverständlich, doch wie kann man über sie sprechen oder schreiben? Die Projekte standen jeweils symptomatisch für einen bestimmten Diskurs und verdeutlichten, wie unterschiedlich Architektur wahrgenommen werden kann. Ergänzend dazu kamen wichtige Protagonisten der Schweizer Kritikerszene in Interviews zu Wort und kommentierten den hiesigen Diskurs.

Die Ausstellung wurde unterstützt von:
Kulturförderung Kanton Graubünden / SWISSLOS
Kulturförderung Kanton Luzern / SWISSLOS
Stiftung für Medienvielfalt
Möbel Pfister AG
Philips AG

AUS- STELLUNGEN AUF REISEN 2014



**WANDERAUSSTELLUNG:
◁BUILDING IMAGES.
PHOTOGRAPHY
FOCUSING ON SWISS
ARCHITECTURE▷**

**FEBRUAR –
OKTOBER 2014**

VERNISSAGEN:

**AHMEDABAD:
20.02.2014, 18.30 UHR**

**NEW DELHI:
21.03.2014, 18.30 UHR**

**MUMBAI:
09.05.2014, 19.00 UHR**

**BANGALORE:
19.09.2014, 19.00 UHR**

Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum in Basel und die Schweizer Botschaft in Neu Delhi präsentierten von Februar 2014 bis Oktober 2014 die Wanderausstellung «Bildbau. Schweizer Architektur im Fokus der Fotografie», die im Winter 2012/13 erstmalig im S AM Schweizerisches Architekturmuseum in Basel gezeigt wurde. Das Jahr der Schweizer Architektur, Designs und Ingenieurwesens 2013–14 in Indien, von der Schweizerischen Botschaft in Indien und Pro Helvetia geplant und organisiert, setzte sich zum Ziel, den Austausch zwischen Indien und der Schweiz im Feld der Architektur zu stärken. Deswegen entschied man, die Ausstellung in mehreren indischen Städten zu zeigen: Ahmedabad, New Delhi, Mumbai und Bangalore. In der Ausstellung wurden Projekte ausschliesslich Schweizer Architekten anhand von Fotografien präsentiert.

**WANDER-
AUSSTELLUNG:
◁LUGINSLAND.
ARCHITEKTUR MIT
AUSSICHT▷**

**DAS GELBE HAUS FLIMS
20.12.2014–12.04.2015**

**VERNISSAGE:
20.12.2014, 17.00 UHR**

Das Gelbe Haus in Flims zeigte die S AM Ausstellung «Luginland. Architektur mit Aussicht». Die Ausstellung zeigt in einem Panorama architektonische Interventionen zum Blick auf die Landschaft aus den letzten 15 Jahren.

Ort: DAS GELBE HAUS FLIMS,
Via Nova 60, Postfach 220, CH-7017 Flims Dorf

VER- ANSTALTUNGEN 2014



**BEGLEITPROGRAMM ZU:
«LUGINSLAND.
ARCHITEKTUR MIT
AUSSICHT»**

Das S AM hat zur Ausstellung die elfte Ausgabe der S AM-Reihe produziert. Dabei handelt es sich um ausstellungsbezogene Publikationen, welche die Ausstellungen des S AM begleiten und erweitern. Die Redaktion liegt beim S AM. S AM N° 11 erscheint zweisprachig (dt/en) im Christoph Merian Verlag und wird national und international vertrieben.

23. Januar 2014, 19.00 Uhr
Werkvortrag von Bjarne Mastenbroek,
search Amsterdam
Ort: Ackermannshof, LABA EPFL,
St. Johannis-Vorstadt 19–21, 4056 Basel

25. Januar 2014, ab 10.00 Uhr
Exkursion: Il Spir, Flims (GR), in Anwesenheit der
Architektin Corinna Menn

01. Februar 2014, ab 11.00 Uhr
Familientag im S AM

06. Februar 2014, 19.00 Uhr
Podiumsdiskussion «Tourismus und Architektur im
alpinen Raum»
Mit: Inge Beckel, Reto Gurtner und Gion A. Caminada
Moderation: Hubertus Adam
Ort: Ackermannshof, LABA EPFL,
St. Johannis-Vorstadt 19–21, 4056 Basel

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
SPATIAL POSITIONS 7
◁VORSTELLUNGEN.
JUNGE SCHWEIZER
ARCHITEKTEN▷**

Das S AM hat zur Ausstellung ein Booklet (de/en) im Selbstverlag produziert. Dabei handelt es sich um eine kleine ausstellungsbezogene Publikation, welche die Ausstellung des S AM begleitet und erweitert. Die Redaktion liegt beim S AM.

22. März 2014, 19.00 Uhr
SPATIAL POSITIONS 7
◁Vorstellungen. Junge Schweizer Architekten▷
Talk zur Ausstellung
Mit: BHSF ARCHITEKTEN; BUREAU A;
PASCAL FLAMMER; GRUPPE; LVPH ARCHITECTES;
VÉCSEY SCHMIDT ARCHITEKTEN
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

26. April 2014, ab 9.30 Uhr
Konferenz Basel
◁Schweiz – räumlicher Stand der Dinge▷
Architekten der jungen Generation aus Basel diskutierten Fragen zum Raum in der Schweiz.
Ort: Ackermannshof, Druckerei,
St. Johannis-Vorstadt 19–21, 4056 Basel

03. Mai 2014, 18.00 Uhr
Finissage: Gespräch und Apéro
Mit: Axel Humpert, Benedikt Bucsein, Tim Seidel,
Boris Gusic, Christoph Junk, Nicholas Lobo Brennan,
Leopold Banchini, Daniel Zamarbide, Laurent Vuilleumier, Paul Humbert, Pascal Flammer, Christoph Schmidt, Susanne Vécsey
Moderation: Victoria Easton
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt: jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
«FRITZ HALLER,
ARCHITEKT UND
FORSCHER»**

18. Mai 2014, 11.00–13.00 Uhr
Kinderworkshop «Mit dem Fenster zum Weltall
und der Türe zum Mond»
Im Rahmen des Internationalen Museumstags
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

24. Mai 2014, 10.00–18.00 Uhr
Exkursion «Schulbauten Fritz Haller» Wasgenring-
schule Basel, HTL Brugg-Windisch, Kantonsschule
Baden.

12. Juni 2014, 11.00–13.00 Uhr
Vortrag «Entwerfen, Konstruieren, Erfinden»
Regine Leibinger (Barkow Leibinger)
Ort: Ackermannshof LABA, St. Johannis-Vorstadt
19–21, 4056 Basel

21. Juni 2014, 10.00–12.00 Uhr
VIP Führung im Rahmen der Design Miami in Basel
Führung durch die Ausstellung und vor Ort Besichti-
gung der Wasgenringschule Basel

06. August 2014, 10.00–12.00 Uhr
Mittwochs-Matinée zur aktuellen Ausstellung.

15. August 2014, 10.00–18.00 Uhr
Exkursion «Fabrik USM und SBB Ausbildungszent-
rum» USM Münsingen, SBB Löwenberg Murten.

16. August 2014, 10.00–18.00 Uhr
Konferenz «Zwischen Systemdenken und
Postmoderne. Fritz Haller in seiner Zeit»
Mit: Hubertus Adam, Jürg Graser, Michael Hanak,
Uli Huber, Walter Nägeli, Stanislaus v. Moos, Georg
Vrachliotis
Ort: Ackermannshof LABA, St. Johannis-Vorstadt
19–21, 4056 Basel

21. August 2014, 11.00–13.00 Uhr
Vortrag «Parametrisch Pragmatisch – Komplexität
in der digitalen Architekturproduktion», Fabian
Scheurer (designtoproduction)
Ort: Ackermannshof LABA, St. Johannis-Vorstadt
19–21, 4056 Basel

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
SPATIAL POSITIONS 8
«KOOPERATIONEN»
DIENER & DIENER,
MARTIN STEINMANN /
JOSEF FELIX MÜLLER;
PETER MÄRKLI /
HANS JOSEPHSOHN»**

Das S AM hat zur Ausstellung ein Booklet (de) im Selbstverlag produziert. Dabei handelt es sich um eine kleine ausstellungsbezogene Publikation, welche die Ausstellung des S AM begleitet und erweitert. Die Redaktion liegt beim S AM.

24. September 2014, 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwochs-Matinée zur aktuellen Ausstellung
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

02. Oktober 2014, 19.00 Uhr
Podiumsgespräch «Kooperationen»
Architekten und Künstler im Gespräch
Mit: Erich Brändle, Roger Diener, Josef Felix Müller
und Adam Szymczyk.
Moderation: Ulrike Jehle-Schulte Strathaus
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt: jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
«TEXTBAU. SCHWEIZER
ARCHITEKTUR ZUR
DISKUSSION»**

Das S AM hat zur Ausstellung die dreizehnte Ausgabe der S AM-Reihe produziert. Dabei handelt es sich um ausstellungsbezogene Publikationen, welche die Ausstellungen des S AM begleiten und erweitern. Die Redaktion liegt beim S AM. S AM N° 11 erscheint zweisprachig (dt/en) im Christoph Merian Verlag und wird national und international vertrieben.

13. November 2014, 14.00–19.00 Uhr
Schreibwerkstatt «Architekturkritik»
Mit: Hannes Mayer
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

27. November 2014, 19.00 Uhr
Literaturquartett
«Neue Architekturpublikationen im Gespräch»
Mit: Hubertus Adam, Axel Simon, Judit Solt,
Evelyn Steiner
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

05. Dezember 2014, 16.00 Uhr
«Architektur in der Kritik»
Caspar Schärer und Philippe Cabane im Gespräch
über Architekturvorstellungen privater Investoren
und wie man diesen als Architekturkritiker begegnet.
Eine Kooperation mit der ETH Zürich, Departement
Architektur, Seminar Architekturkritik
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr.



**AUCH UNABHÄNGIG VOM AUSSTELLUNGS-
PROGRAMM WIRD DER DISKURS MIT SELBSTÄNDIGEN
EINZELVERANSTALTUNGEN GEFÜHRT, DIE 2014 VON
RUND 2600 PERSONEN BESUCHT WURDEN.**

**MUSEUMSNACHT
BASEL
17.01.2014**

18.00–02.00 Uhr: Ausstellung «Luginsland. Architek-
tur mit Aussicht»
Kurzführungen durch die Ausstellung (18/20/22 Uhr)
Barbetrieb im Foyer

**S AM @ SWISSBAU
22.01.2014**

18.00–20.00 Uhr
«De Drager» Ein Film über den niederländischen Ar-
chitekten John Habraken.
Begrüssung durch Stefan Cadosch, Präsident SIA
Einbettung in den Schweizer Kontext: Hubertus
Adam
Ort: Swissbau, Messe Halle 1.0 Süd, Arena
In Kooperation mit dem SIA Schweizerischer
Ingenieur- und Architektenverein

**VORTRAG TONY FRETTON
14.03.2014**

19.00 Uhr
Vortrag des britischen Architekten Tony Fretton
anlässlich der Veröffentlichung seiner im Birkhäuser
Verlag erschienenen Monografie «Buildings and their
Territories»
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**VERLEIHUNG DES
FOUNDATION AWARD –
FÖRDERPREIS FÜR
SCHWEIZER JUNGARCHI-
TEKTEN
24.06.2014**

ab 18.00 Uhr
Der Foundation Award zeichnet einmal pro Jahr drei
junge, innovative Architekturbüros mit Sach- und
Geldpreisen im Wert von über CHF 24'000.– aus.
Teilnehmen können alle Schweizer Architekturbüros,
deren Gründung nicht mehr als vier Jahre zurück-
liegt.
Gewinner 2014: 1. Platz: Focketyn del Rio studio, 2.
Platz: camponovo baumgartner architekten, 3. Platz:
Atelier Hirschbichler.
Trägerschaft: ComputerWorks, Hewlett-Packard
(Schweiz) GmbH, Vectorworks, Hochparterre,
art-tv.ch, swiss-architects.com, S AM Schweizerisches
Architekturmuseum
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

SAM CUP
06.09.2014

Fussballturniere haben in der Architektenschaft eine lange Tradition. In diese reiht sich seit vielen Jahren auch der «SAM CUP» ein, der 1992 erstmalig stattfand. Ausgetragen im geschichtsträchtigen Landhof Stadion in Basel, dem ehemaligen Heimstadion des FC Basel, entwickelte sich der «SAM CUP» von einem regionalen zu einem nationalen Fussballereignis in der Schweizer Architekturszene.

Bei traumhaftem Spätsommerwetter, grossem läuferischen Einsatz und angefeuert von Familienmitgliedern, Freunden und Kollegen spielten 24 Mannschaften um den begehrten SAM Cup. Das Team von «Lausanne» konnte sich schliesslich gegen die Mannschaft «Die Unparteiischen» durchsetzen und den Pott mit nach Hause nehmen. Den dritten Platz belegte «HDPF».

Ort: Verein Landhof, Riehenstrasse 78A, 4058 Basel

SAM ARCHITEKTENFEST
& 30JÄHRIGES
JUBILÄUM
06.09.2014

Das SAM Architektenfest gilt als grösste Netzwerkveranstaltung für Architektinnen und Architekten in der Region Basel und findet seit der Gründung des Museums 1984 jährlich statt. Das SAM Architektenfest ist eine Veranstaltung für die geschätzten Mitglieder, Förderer und Sponsoren des Museums, die jährlich dazu beitragen, dass das SAM inhaltsreiche, ästhetisch ansprechende und lebendige Ausstellungen realisieren kann.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums, welches das SAM Schweizerisches Architekturmuseum 2014 feierte, fand das SAM Architektenfest 2014 in den Museumsräumlichkeiten statt, inmitten der Jubiläumsausstellung, kuratiert von Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, Gründungsdirektorin des Museums.

Um 20.30 Uhr, 21.30 Uhr und 22.30 Uhr fanden jeweils drei Kurzvorträge im Pecha Kucha Stil statt.

Ort: SAM Schweizerisches Architekturmuseum

Der SAM Cup und das Architektenfest 2014 wurde unterstützt von:

Hauptsponsoren: Tschanré AG; Voirol AG

Co-Sponsoren: ETAVIS Kriegel+Schaffner AG;

VAREM AG

Partner: BESCHLE; Mineralquelle Eptingen AG

Rheinblumen Basel GmbH

Fotosponsor: ComputerWorks

**VORTRAG: <SENIOREN-
RESIDENZ SÜDPARK.
EIN PROJEKT IM GUNDELI,
IM HERZEN BASELS>
01.10.2014**

16.00 Uhr
Mit: Robert Hösl, Partner bei Herzog & de Meuron
Das Gebäudeensemble Südpark ist ein Projekt mit vielfältigen Funktionen, Anforderungen und Nutzungen. Es versteht sich als wichtiges Element in dem Erneuerungsprozess des Gundeldinger Quartiers.
Ort: Seniorenresidenz Südpark, Meret Oppenheim-Strasse 62, 4053 Basel
Eine Kooperation von Südpark Basel & S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**VORGESTELLT. JUNGE
BASLER ARCHITE
06.11.2014**

19.00 Uhr
Der BSA Basel (Bund Schweizer Architekten) und das S AM Schweizerisches Architekturmuseum lancierten 2014 eine Veranstaltungsreihe, in der junge Architekten aus Basel im Fokus stehen. Die Veranstaltungsreihe wird einmal jährlich im Herbst stattfinden. In der ersten Ausgabe der Reihe waren die jungen Basler Architekten Miquel del Rio und Hans Focketyn von Focketyn del Rio studio, Charlotte von Moos und Florian Sauter von Sauter von Moos Architekten und Lukas Baumann eingeladen.
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum
In Kooperation mit dem BSA Basel (Bund Schweizer Architekten)

**S AM DIALOGUE
GO HASEGAWA &
PASCAL FLAMMER**

14.00 Uhr
Ziel der neuen Reihe <S AM Dialogue> ist es, den Austausch zwischen internationalen Architekten und dem Schweizer Publikum anzuregen.
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**BUCHVERNISSAGE
<ARCHITEKTURFÜHRER
BASEL – DIE BAUGE-
SCHICHTE DER STADT
UND IHRER UMGEBUNG>
04.12.2014**

19.00 Uhr
Basel ist die bedeutendste Architekturstadt in der Schweiz. Der <Architekturführer Basel> dokumentiert die Baugeschichte der Stadt und ihrer Umgebung von der Keltenzeit bis in die jüngste Gegenwart. Lange vergriffen, liegt das Standardwerk jetzt wieder vor. Sämtliche Gebäude wurden von Tom Bisig neu fotografiert, die Texte sorgfältig überarbeitet, alle relevanten Gebäude, die in den letzten zwanzig Jahren entstanden sind, wurden aufgenommen.
Christoph Merian Stiftung, S AM Schweizerisches Architekturmuseum (Hg.), Christoph Merian Verlag
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**EXTERNE TÄTIGKEITEN 2014 DES SAM DIREKTORS
HUBERTUS ADAM ZUR ERWEITERUNG DES ARCHITEK-
TURDISKURSES**

- 17.02.2014** Vortrag ‹Building Images. Photography focusing on Swiss Architecture›
National Institute of Design, Ahmedabad, Indien
- 20.02.2014** Ansprache zur Eröffnung der Ausstellung ‹Building Images. Photography focusing on Swiss Architecture›
National Institute of Design, Ahmedabad, Indien
- 21.02.2014** Vortrag ‹Building Images. Photography focusing on Swiss Architecture›
National Institute of Design, Ahmedabad, Gandhinagar Campus, Indien
- 22.02.2014** Vortrag ‹Building Images. Photography focusing on Swiss Architecture›
Institute of Architecture, Patan, Gujarat, Indien
- 28.–30.03.2014** Moderation des Workshops ‹The Role of Scenography in the Museum›
(zusammen mit Tristan Kobler und Jean-Lucien Gay)
PSA Shanghai
- 30.03.2014** Vortrag ‹An Exhibition is not a Book. Exhibiting Architecture›
PSA Shanghai, China
- 03.04.2014** Moderation Buchvernissage ‹Louis I. Kahn – Silence and Light› (zusammen mit Alessandro Vassella)
ETH Zürich
- 04.04.2014** Vortrag ‹Ton – Ein Aufruf. Baukeramik 1910–30›
anlässlich der Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung
Hetjens Museum, Düsseldorf
- 16.04.2014** Gastkritik bei Alberto Alessi
Universität Liechtenstein

- 06.05.2014** Vortrag ‹Luginsland. Architektur mit Aussicht›
IBA Thüringen, Erfurt
- 10.06.2014** Vortrag ‹Die Architektur von Theo Hotz›
Schweizer Heimatschutz, Sektion Bern
- 11.06.2014** Vortrag ‹Architektur ausstellen›
KIT Karlsruhe
- 16.06.2014** Gastkritik bei Alberto Alessi
Universität Liechtenstein
- 23.06.2014** Gastkritik an der Universität der Bildenden Künste in
Wien, Professur Bühnengestaltung, Anna Viebrock,
zum Thema ‹Solve e Coagula›
- 19.09.2014** Vortrag ‹Building Images. Photography focusing on
Swiss Architecture› und Ausstellungseröffnung
Acharya Institute, NTV School of Architecture,
Bangalore, Indien
- 24.09.2014** Teilnehmer an der Podiumsdiskussion ‹Editorial Stra-
tegies od Museums› im Rahmen der ICAM-Konferenz
Canadian Centre of Archtitecture, Montreal, Kanada
- 11.10.2014** Vortrag ‹Staging the Archive›
Konferenz ‹More Models›
ETH Zürich
- 21.10.2014** Vortrag ‹S AM Swiss Architecture Museum›
i2a / SUPSI Lugano
- 22.11.2014** Teilnahme am Architecture Theory Slam
Kulturtankstelle Döttingen
- 03.12.2014** Vortrag ‹Shigeru Ban›
Haus Konstruktiv, Zürich
- 20.12.2014** Ansprache zur Eröffnung der Ausstellung
‹Luginsland›
Gelbes Haus, Flims

REAKTIONEN AUS DER PRESSE

**PRESSESTIMMEN ZU
«LUGINSLAND. ARCHITEKTUR MIT AUSSICHT»**

**TILO RICHTER,
PROGRAMMZEITUNG,
01.01.2014, BLICK-
WECHSEL**

«Auf etwas schauen, von dem aus man auf etwas schaut – so lässt sich die aktuelle Ausstellung im Schweizerischen Architekturmuseum (S AM) zusammenfassen. Hinter dem Titel «Luginsland» verbirgt sich Architektur, die dem Ausblick dient: meist in eine weite Landschaft, mitunter aber auch in urbane Gefilde oder auf Areale der Transformation.»

**ELENA MANUEL,
BASELLANDSCHAFT-
LICHE ZEITUNG,
18.01.2014, EIN RAUSCH
DER SINNE. MUSEUMS-
NACHT**

«Von der bunten Zeichenwelt Tim und Struppis wechseln wir ins S AM, das Schweizerische Architekturmuseum, und liefern uns einen Balanceakt. Auf engen Holzstegen entgegenn wir fragilen Aussichtspunkten. Äusserste Empfindlichkeit ist geboten. Eine zufriedene Besucherin bewertet die Ausstellung mit erhobenem Daumen. Ihr heutiges Ziel hat sie erreicht.»

**GERHARD MACK,
NZZ AM SONNTAG
19.01.2014, SCHÖN ZUM
TRÜMMLIGWERDEN**

«Die Schweiz wurde im 19. Jahrhundert als eines der zentralen Tourismusgebiete entdeckt. Da passt es gut, dass das Schweizerische Architekturmuseum in Basel mit der Ausstellung «Luginsland Architektur mit Aussicht» (bis 9.2.) einen zentralen Bautyp vorstellt, der von der Begeisterung für die wildromantische Landschaft profitiert. Kurator Hubertus Adam ordnet Bauten und Entwürfe aus den letzten 15 Jahren in einem Parcours von Holzer Kobler Architekten nach verschiedenen Themen.»

**PRESSESTIMMEN ZU SPATIAL POSITIONS 7
〈VORSTELLUNGEN. JUNGE SCHWEIZER ARCHITEKTEN〉**

**SIMON BAUR,
BASELLANDSCHAFT-
LICHE ZEITUNG,
01.04.2014, KEINE ZEIT
FÜR EINEN ZWISCHEN-
HALT**

«Sechs junge Architekturbüros, die vieles zu sagen und zu erklären haben, keine Tendenz, aber zahlreiche Phänomene – die Ausstellung ist zwar komplex geworden, doch ist sie nicht überladen. Was es in den Räumen zu sehen gibt, ist leicht überschaubar, wer die Materie vertiefen will, dem seien die Gespräche empfohlen. Selbstbewusst tritt sie auf, diese junge Generation. Vécsey Schmidt bringen es auf den Punkt: «Wer machen kann, was er will, muss wissen, was er will». Das tut diese junge Generation von Architekten mit Sicherheit.»

**TILO RICHTER, BASLER
ZEITUNG, 01.04.2014,
JENSEITS DER AUSGE-
TRETENEN PFADE**

«Verschiedene Ansätze. Genau hierin besteht die Qualität dieser Ausstellung: Vertreter einer Generation an dem Punkt wahrgenommen und zu einer gemeinsamen Präsentation eingeladen zu haben, an dem sich Wege abzeichnen, die einzelnen Pfade aber noch nicht ausgetreten sind. (...) Das Architekturmuseum zeigt eine Momentaufnahme Schweizer Architektur, die man schon jetzt mit zeitlichem Abstand betrachten möchte. Was wird aus diesem oder jenem Büro, wer verfolgt auf welche Weise seine Visionen und «konkreten Utopien»? Was bleibt von der unverstellten Sicht auf die Dinge, vom unverbrauchten Enthusiasmus, von der Unbeschwertheit des Anfangs?»

**GABRIELE DETTERER,
NZZ, 01.04.2014,
DREISSIG JAHRE UND
EIN WENIG ÄLTER**

«Dreissig Jahre alt wird das Schweizerische Architekturmuseum (SAM) in Basel, und die Architekten, die sich zum Auftakt des Jubiläumsjahrs in der Ausstellung «Vorstellungen» präsentieren, sind auch nicht viel älter. Sie sind zwischen dreissig und vierzig Jahre jung und scharren mit den Hufen.»

**ANDREAS HERZOG,
TAGES-ANZEIGER,
19.04.2014, DIE JUNGEN
TREIBEN ES BUNT**

«Sie sind jung, und sie haben noch nicht viel gebaut. Doch die sechs Büros, mit denen das Schweizerische Architekturmuseum in Basel sein 30-Jahr-Jubiläum feiert, haben einiges zu sagen. Statt zurück wollte Direktor Hubertus Adam nach vorne schauen und lud Schweizer Architekten ein, die gleich alt wie das Museum sind: in den Dreissigern. «Unverbraucht und wenig bekannt», war das Motto, denn die Shootingstars der Generation fehlen. Adam suchte Büros, die Architektur hinterfragen. Das Ziel war keine Werk-, sondern eine Gedankenschau. Es ist ein frischer Start in den Frühling.»

PRESESTIMMEN ZU «FRITZ HALLER. ARCHITEKT UND FORSCHER»

**ANDREAS BUSS, WERK,
BAUEN + WOHNEN,
28.06.2014, IDEALIST
UND SUCHENDER**

«Die untrennbare Verbindung von Forschung und Architektur zeichnet Hallers Werk aus. Die Ausstellung dokumentiert diese Verbindung bis auf den Grund und arbeitet Zusammenhänge innerhalb eines zwar über weite Strecken schwer zugänglichen Werks heraus. Man muss sich auf Hallers Art einlassen wollen, aber gerade dafür schafft diese Ausstellung beste Voraussetzungen...»

**GABRIELE DETTERER,
NZZ, 04.06.2014, BAUEN
UND FORSCHEN**

«Nun präsentiert das Schweizerische Architekturmuseum Basel (SAM) in einer sehenswerten Werkschau die Bauten und Baukastensysteme dieses Hauptvertreters der sogenannten Solothurner Schule. (...) Narrativ angelegt, erkundet die von Hubertus Adam und Georg Vrachliotis betreute Schau, wie sich das Baudenken dieses einflussreichen Schweizer Architekten entwickelt hat. Vermittelt wird ein differenziertes Bild des Forschers und Architekten, der in der Öffentlichkeit primär als Erfinder des USM-Regalsystems und Erbauer einer Reihe von Schweizer Schulgebäuden bekannt ist.»

**CHRISTOPH HEIM,
BASLER ZEITUNG,
02.06.2014, DER
SCHLÜSSEL ZUR ORD-
NUNG DER DINGE**

«Wer die Ausstellungsräume des SAM in der Kunsthalle Basel betritt, sieht gleich beim Eingang den Meister auf einer grossen Fotografie, die ihn zeigt, wie er kniend an einem Modell eines kubischen Rasters hantiert. Als Betrachter hat man den Eindruck, als blickte man in ein Kinderzimmer. Auf dem Gesicht des Architekten liegt ein Anflug von Freude: Ist das Raster nicht so etwas wie der Schlüssel zum inneren Zusammenhalt der Welt?»

**ANDREAS HERZOG,
TAGES ANZEIGER,
27.05.2014, EIN ARCHI-
TEKT MIT SYSTEM**

«Das Architekturmuseum in Basel feiert Fritz Haller (1924–2012), den Baukastenkünstler und Erfinder von USM Haller. Seine Architektur mag überholt sein, sein Denken ist es nicht: Er plante detailliert und forschte akribisch.»

**SIMON BAUR, BASEL-
LANDSCHAFTLICHE
ZEITUNG, 20.05.2014,
DER ERFINDER EINER
IKONE DES SCHWEIZER
DESIGNS**

«Das SAM zeigt einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Bauten und Projekte von den späten Vierziger- bis zu den späten Neunzigerjahren. Dafür hat das Team um Hubertus Adam den Nachlass von Haller, der im Archiv der ETH Zürich aufbewahrt wird, durchforstet und weitgehend ausgewertet.»

PRESSESTIMMEN ZU SPATIAL POSITION 8 «KOOPERATIONEN»

**ANNETTE MAHRO,
BADISCHE ZEITUNG,
19.09.2014, KREATI-
VER UMGANG MIT DEM
PARADOX**

«Zum 30. Geburtstag seines Hauses hat Hubertus Adam, der seit 2013 offiziell dem Schweizerischen Architekturmuseum (SAM) in Basel vorsteht, die Gründungsdirektorin um eine Ausstellung gebeten. (...) Dem Austausch von Architektur und Kunst und den beiden Architekten, die das SAM mit ihrer Handschrift geprägt haben, hat die umtriebige Kunsthistorikerin (...) die Geburtstagsausstellung gewidmet. (...) Bis heute kann das Haus auf rund 150 Ausstellungen zurückblicken, die zwar einerseits alle mit dem Paradox zu kämpfen haben, dass sie nie die Bauten selbst ausstellen können, um die es gerade geht, andererseits aber gerade deshalb auch nie umhin können, immer neu kreativ umzugehen mit der Situation. Auch deshalb passen die Künstlerkooperationen perfekt ins Bild.»

**GABRIELE DETTERER,
NZZ, 16.09.2014, ARCHI-
TEKTEN UND KÜNSTLER**

«Mit dem Aarau-Projekt «enthüllt» Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, die Kuratorin der SAM Jubiläumsausstellung «Kooperationen», Wirkmechanismen konstruktiven Ineinandergreifens von Kunst und Architektur. (...) Mit der Ausstellung «Kooperationen» endet das Jubiläumsjahr des SAM, das 1984 von Werner Jehle und Ulrike Jehle-Schulte Strathaus gegründet wurde (...).»

**ANNINA FISCHER,
BASELLANDSCHAFT-
LICHE ZEITUNG,
11.09.2014, UNGLEICHE
PAARE IM ARCHITEKTUR-
MUSEUM**

«Das Schweizerische Architekturmuseum thematisiert, wie in zeitgenössischen Architekturprojekten Kunst und Architektur verschmelzen. (...) Die Wahl dieser beiden spannenden «Paare», die Gegenüberstellung zweier so unterschiedlicher Aspekte des Themas Kunst und Architektur ist sehr überzeugend. Der Besuch der Ausstellung lohnt sich.»

PRESSESTIMMEN ZU «TEXTBAU. SCHWEIZER ARCHITEKTUR ZUR DISKUSSION»

**GABRIELE DETTERER,
NZZ, 03.12.2014, BAU-
KUNST IM KREUZFEUER**

«Zur Auseinandersetzung mit der gebauten Lebenswelt ist Architekturkritik ein wichtiges Instrument. Nun widmet das Schweizerische Architekturmuseum (SAM) in Basel der Rolle, Form und Wirkung von Architekturkritik eine ebenso sehenswerte wie lesenswerte Ausstellung. (...) Wozu dient Architekturkritik? Wie prägte sie in der Vergangenheit die Debattenkultur? Welchem Wandel ist sie im digitalen Zeitalter unterworfen, und hat sie in gedruckter Form noch Zukunft? Das sind Fragen, die sich nicht leicht beantworten lassen. Umso verdienstvoller ist es, dass das Schweizerische Architekturmuseum (SAM) in Basel seine Besucher mit der Ausstellung «Textbau Schweizer Architektur zur Diskussion» zu einem Realitätscheck auffordert. (...) Doch an ein Ausstellungsprojekt wagte sich bisher keine Institution heran. Hubertus Adam und Evelyn Steiner liessen sich von der kniffligen Frage, wie sich die Thematik ausstellungstechnisch umsetzen lässt, nicht abschrecken. Sie konzipierten «Textbau» als schwarzweissen Lesesaal und damit Kontrapunkt zur farbigen SAM-Ausstellung «Bildbau», die 2013 die Bedeutung von Architektur fotografie beleuchtete.»

**LITERATUR & KUNST,
01.12.2014,
WWW.LITERATURUND-
KUNST.NET**

«Die bis Februar 2015 dauernde Ausstellung «Textbau. Schweizer Architektur zur Diskussion» im Schweizerischen Architekturmuseum Basel erachte ich als das bedeutendste Architekturereignis der letzten Jahre. Wie kann ein Thema, das ausschliesslich durch Sprache vermittelt wird, an einem Ort, wo üblicherweise das Auge das zentrale Sinnesorgan ist, hierfür aufbereitet werden? Durch eine verblüffende Installation, die zum Lesen und Hören einlädt. Allerdings ist von einem Besuch abzuraten, wenn man nicht bereit ist, Zeit, viel Zeit zu investieren. Die Ausstellung verlangt einen langen Atem, doch man wird fürstlich belohnt.»

**CHRISTIAN FLURI,
BASELLANDSCHAFT-
LICHE ZEITUNG,
05.11.2014, DIE HOHE
KUNST DEBATTEN AUS-
ZUSTELLEN**

«Wie stellt man Architekturkritik aus? Wie Debatten, die in Zeitungen und Zeitschriften geführt worden sind? Es ist eine schwer lösbare Aufgabe, die sich das Schweizerische Architekturmuseum Basel (SAM) am Steinenberg mit der Ausstellung *Textbau – Schweizer Architektur zur Diskussion* gestellt hat. Museumsdirektor Hubertus Adam und die Kuratorin Evelyn Steiner haben die Aufgabe klug gemeistert und eine Ausstellung eingerichtet, die überzeugt, für die man viel Zeit und Musse – im antiken Sinne – braucht. (...) » *Textbau* regt zu einem vertieften Denken über Architektur und Städtebau an und bewegt sich ganz auf der Höhe unserer Zeit. Dabei eröffnen uns die Fotos von Marcel Rickli einen neuen, frappierenden Blick auf Architektur und Landschaft.»

**TILO RICHTER, BASLER
ZEITUNG, 03.11.2014,
ENTWERFEN, BAUEN,
SCHREIBEN**

Textbau heisst die am Freitag eröffnete Schau, die sich Wortbeiträgen über Schweizer Architektur der letzten vier Jahrzehnte widmet. (...) Mit einer ebenso konsequenten wie passenden Ausstellungsgestaltung, die ganz dem gedruckten und gesprochenen Wort verpflichtet in Schwarz und Weiss gehalten ist, lädt das Museum zum Abtauchen in eine Welt von Beschreibungen ein. Die Besucher sind gefordert, das steht ausser Frage: Zwar kann man sich an Kopfhörern stundenlang mit fundierten Wortbeiträgen von Fachleuten akustisch berieseln lassen. Den übergrossen Rest der Ausstellung muss man sich aber hart selbst erlesen. (...) Das Architekturmuseum schafft mit dieser Ausstellung den Rahmen, den es für einen offenen und fruchtbaren Diskurs über Bauen und Gestalten braucht. Die Räume am Steinenberg sind nun für vier Monate ein Forum für Architektur (...).»

DANKSAGUNG UND ORGANISATION

UNSER BESONDERER DANK

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Förderern, Sponsoren und Partnern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2014 bedanken. Sie alle haben mit Ihrer Unterstützung – ob finanziell, materiell oder ideell – zur Umsetzung und zum Gelingen unserer Ideen beigetragen.

Wir bedanken uns bei:

Bundesamt für Kultur BAK
Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt
GGG Basel

Zumtobel Licht AG	(Hauptsponsor)
Citton AG	(Co-Sponsor)
ComputerWorks AG	(Co-Sponsor)
Eduard Truninger AG	(Co-Sponsor)
Solvatec AG	(Co-Sponsor)
Claudiabasel	(Grafik-Partner)
Clever Elements	(IT-Partner)
Karl Bubenhofer AG	(Farben-Partner)
Levante Software GmbH	(IT-Partner)
sia – Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein	(Partner)
station	(IT-Partner)
Weingut Röschard	(Getränke-Partner)
Wohnpark Binzen	(Einrichtung-Partner)

**DAS S AM
SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTURMUSEUM
DANKT SEINEN
MITGLIEDERN:**

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die fortwährende Unterstützung unserer Mitglieder bedanken. Die Beiträge ermöglichen es uns in jedem Jahr aufs Neue ansprechende und inhaltsstarke Ausstellungen zu konzipieren und lebendige Veranstaltungen zu organisieren. Nur durch diese ideelle und finanzielle Förderung kann das S AM Team ein vielfältiges Angebot zur Vermittlung von Baukultur realisieren.

Die jährlichen Mitgliederbeiträge sichern uns eine stabile Zukunft – für die Unterstützung im Veranstaltungsjahr 2014 sind wir ausserordentlich dankbar.

S AM GÖNNER+ 2014

Burckhardt+Partner AG
Diener & Diener Architekten AG
Herzog & de Meuron Ltd

S AM GÖNNER 2014

Aegerter & Bosshardt Ingenieure und Planer
Ammann Architeti AG
Basler Kantonalbank
Basler Versicherungen
BRB Bauunternehmer Region Basel
Buchner Bründler Architekten
Christ & Gantenbein Architekten
Edelaar Mosayebi Inderbitzin
E. Gutzwiller & Cie – Banquiers
Egeler Lutz AG
EM2N
F. Hoffmann-La Roche AG
GDM Bauservice und Gebäudereinigung GmbH
Annette Gigon / Mike Guyer Architekten
Graber Pulver Architekten AG
Gremper AG
Haberstroh Architekten
Huber Straub AG
Itten + Brechbühl AG
Jauslin und Stebler Ingenieure AG
jessenwollenweider architektur gmbh
Keramik Laufen AG
Koechlin, Hartmann P. (Dr.)
MCH Group AG
Metron Architektur AG
Miele AG
Miller & Maranta AG
Morger & Dettli Architekten AG
Nissen und Wentzlauff Architekten
Novartis International AG
ORMAND AG

Proplaning AG
Rapp Gruppe AG
Ringier AG
Rüst, Paul Dr.
sam Architekten & Partner AG
Schmidt & Partner Bauingenieure AG
Schnetzer Puskas International AG
SIA Schweiz. Ing.- und Architektenverein
SIA Sektion Basel
Silvia Gmür & Reto Gmür Architekten GmbH
Similor AG
Stokar und Partner AG
Tschantré AG
Villa Nova Architekten AG
Vischer AG Architekten + Planer
Waldhauser + Hermann AG
Walter Senft Stiftung
Werner Sutter Architekt & Co
Zwimpfer & Partner Architekten SIA

Ebenfalls danken möchten wir den Professionals und Freunden des S AM Schweizerisches Architekturmuseum.

DAS S AM BRAUCHT AUCH IHRE UNTERSTÜTZUNG

Unser bisheriger Erfolg motiviert uns, weiterhin ansprechende und lebendige Ausstellungen und Veranstaltungen umzusetzen. Finanzielle Unterstützung – ob gross oder klein – ist daher unerlässlich. Wir freuen uns über Ihr Engagement!

Freunde: 100 CHF / Jahr
Professional: 500 CHF / Jahr
Gönner: 2'500 CHF / Jahr
Gönner+: ab 10'000 CHF / Jahr

Unsere Mitglieder geniessen das ganze Jahr freien Eintritt zu allen S AM Ausstellungen und Veranstaltungen, erhalten regelmässige Ausstellungs- und Veranstaltungsinformationen und gestaffelt nach Kategorie weitere Vorzüge.

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2014 zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Nach dem Austritt von Valerio Olgiatti wurde der Stiftungsrat in diesem Jahr zusätzlich durch François Charbonnet bereichert. Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum ist als Stiftung ein privat getragenes Ausstellungshaus, das in wechselnden Präsentationen Schweizer und internationale Architektur ausstellt. Seit seiner Gründung 1984 konnte sich das Museum dank unterschiedlicher Aktivitäten als eine vielbeachtete kulturelle Institution innerhalb der wachsenden öffentlichen Auseinandersetzung mit Architektur etablieren.

Stiftungsgründer:

Max Alioth (Architekt), Roger Diener (Architekt), Werner Jehle-Schulte Strathaus (Journalist), Timothy O. Nissen-Druey (Architekt), Felix Stalder-Stolz (Architekt)

MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES

Samuel Schultze, Architekt, Präsident des Stiftungsrates; Ascan Mergenthaler, Architekt; Prof. Dr. Laurent Stalder, Professor für Architekturtheorie an der ETH Zürich; François Charbonnet, Architekt; Catherine Reinau-Krayer, Kunsthistorikerin; Martin Hug, Advokat, Notar

DAS S AM TEAM

Hubertus Adam, Director; Claudia Haas, Head of Administration and Production; Evelyn Steiner, Curator; Inga Pilling, Sponsorship and Fundraising; Elena Fuchs, Communication and Editorial Management; Jelena Bojanic, Membership and Event Management; Marina Bosch / Fabian Ruppner, Interns

Jahresbericht / S AM
Schweizerisches Architekturmuseum 2014
© S AM Schweizerisches Architekturmuseum

- Editorial Management:
Elena Fuchs
- Director:
Hubertus Adam
- Head of Administration:
Claudia Haas

S AM Schweizerisches Architekturmuseum
Steinenberg 7
4051 Basel
Schweiz
Tel.: 0041 (0) 61 261 14 13
Fax: 0041 (0) 61 261 14 28
www.sam-basel.org
info@sam-basel.org

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 11–18 Uhr
Do: 11–20.30 Uhr
Sa, So: 11–17 Uhr

Eintritt:
regulär: 12.– CHF; ermässigt: 8.– CHF
Mitglieder gratis